

Eine natürliche Folge hiervon ist nicht nur die Vermehrung der Grundwasser, sondern auch daß selbige, mit der zunehmenden Tiefe derer Gruben, durch mehrere Säze und um so beschwerlicher auf die jetzt vorhandenen Stollen zu heben sind, worunter leider keiner ist, von dem man sagen könnte, daß er alle, nach der Lage unserer Gebürge mögliche, Tiefe einbringe.

Mehrere ganze Züge haben bereits vor unsern Zeiten das traurige Schicksal erlitten, daß nicht sowohl der Mangel der Erze, (denn wie weit solche in die Tiefe setzen, ist allen Naturerforschern und Bergwerksverständigen annoch unbekannt, und eine bloße zufällige Verringerung der Anbrüche, wovon bekanntlich auch die reichsten Gänge und Gruben von Zeit zu Zeit gar beträchtlichen Nachtheil verspüren, kann in diesem Betracht wohl nicht als entscheidend angesehen werden) als die zu große Last der Grundwasser zu ihrer Einstellung den Bewegungsgrund gegeben haben.

Gewiß hat der Anblick der traurigen Ueberbleibsel jener verlassenen Züge, ich meine ihrer Hallen und Pingen, bey mehreren  
reren